

Die bisher gefundenen Vorschläge wurden umgehend in öffentlichen Veranstaltungen mit Beeskower Bürgern erörtert, daß am Ende des 1. Quartals 1994 eine Variante feststeht, die von einer Mehrheit getragen wird.

Die Kinder- und Jugendarbeit wird nach wie vor eine herausragende Stellung einnehmen.

Gerade nach den Geburtenrückgängen will die CDU mit kinderfreundlichen Rahmenbedingungen entgegenwirken. Bei all diesen Maßnahmen ist sich die Beeskower CDU bewußt, daß sie lediglich unterstützenden Charakter auf dem Weg zu einer kinderfreundlichen Gesellschaft

haben, die nur im Mitwirken der Eltern, der sozialen Förderung des Staates und bei einer verbesserten Wirtschaftssituation in der Stadt den gewünschten Erfolg bringen.

Und die Jugendarbeit soll von den jungen Leuten selbst mitbestimmt werden. Die CDU wird sich dafür einsetzen, daß sie in der Stadt einen Ort erhalten, wo sie ungestört sein können, wo sie musizieren und ihren Hobbies nachgehen und wo man sich einfach mit gleichaltrigen treffen kann, all dies, wozu man in der Wohnung keine Chance hat.

Als Zentrum dieser Jugendarbeit soll neben dem Beeskower Stadthaus das ehemalige Gelände des Rofinwerks an der Gartenstraße entsprechend

ausgebaut werden. Mit der Kinder- und Jugendarbeit ist auch der Sport eng verbunden. Es sollen in erster Linie die Sportvereine kommunale Unterstützung finden, die sich für den Kinder- und Jugendsport engagieren. Die materiellen Bedingungen im Sport- und Freizeitzentrum und im Bootshaus gilt es in Zeiten finanzieller Engen zu erhalten.

Aber auch die älteren Bürger haben ein Anspruch auf kommunale Hilfe und Zuwendung. Bis zum Zeitpunkt, wo über eine zentrumsnahe Begegnungsstätte für Senioren in Beeskow entschieden wurde, wird im Erdgeschoß des Stadthauses ein Platz für die Senioren bereitgehalten. U.K.